

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 34 (1947)  
**Heft:** 1: Sondernummer : Erziehung zum Schönen  
  
**Rubrik:** Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nehmen zum Burgunderkrieg trieb. Wer den Burgunderkrieg behandelt oder seinen Schülern geschildert hat, wird durch dieses Hörspiel zum besten Begleitstoff kommen.

30. Juni: *Mein Vater war ein Wandermann*. Dieses Wanderlied ist auf der letzten Seite der reichhaltigen Schulfunkzeitschrift abgedruckt. Es sollte den Schülern beim Anhören der Sendung bekannt sein. Hauptzweck der Sendung: Darstellung von Begleitmusik zu einem einfachen Wanderlied. Autor: Hans Rogner, Zürich.

E. Gr.

### Schnellste Auslieferung von Liebesgabenpaketen

Die Schweizerische Caritaszentrale ist in der Lage, auf raschstem Wege Liebesgaben den Hungernden zu kommen zu lassen. Der Spender kann bei der Schweizerischen Caritaszentrale Gutscheine für bestimmte Pakettypen erhalten, die er dann direkt dem Empfänger zustellt. Der Empfänger erhält gegen einen solchen Gutschein von den Verteilungsstellen in Deutschland: Lindau, Konstanz, Freiburg i. Br., Saarbrücken, Tübingen, Speyer, Koblenz, Baden-Baden; in Oesterreich: Bregenz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Graz, Klagenfurt; in Ungarn: Budapest, sofort das Paket geliefert.

Verlangen Sie den neuen und vielseitigen Prospekt für die Liebesgabenpakete, in dem Sie über alles genau Auskunft finden, von der Schweizerischen Caritaszentrale, Luzern, Löwenstrasse 3.

## Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

**Schwyz.** Im Lehrerinnenseminar Theresianum in Ingenbohl erwarben sieben Primar- und eine Sekundarlehrerin die Wahlfähigkeits-Prüfung. Eine Kandidatin wurde gerade am Tage der Patentprüfung zur ewigen Ruhe begleitet, nachdem sie eine Woche vorher die schriftlichen Prüfungen sehr gut bestanden hatte. Sie hat nun ihren ewigen Lehrmeister gefunden.

Fünf Kindergärtnerinnen und einer Fürsorge-Erzieherin wurde das Patent erteilt.

Sechs Töchter bestanden die Prüfung in fremden Sprachen. Den Handelskurs schlossen zwanzig Anwärterinnen mit dem kantonalen Handelsdiplom ab.

**Luzern.** Zentralschweiz. Verkehrsschule in Luzern. Der Bericht für das abgelaufene Schuljahr verzeigt eine Frequenz von 51 Schülern, die sich auf 2 Jahreskurse verteilten. 13 Schüler stammten aus der Stadt Luzern, 16 von der Landschaft, 16 aus der übrigen Zentralschweiz, 2 aus dem Kanton Bern, 3 aus dem Aargau und 1 aus Graubünden. 44 waren katholisch, 7 protestantisch.

Auf Ende des Schuljahres sind 27 Schüler ausgetreten, von denen 13 als Postlehrlinge Anstellung fanden, 12

### Himmelserscheinungen im Mai und Juni

1. Sonne und Fixsterne. Das Tagesgestirn steigert seine mittägliche Höhe beständig bis zum 22. Juni, dem Tag der Sommersonnenwende, wo es  $66\frac{1}{2}$  über dem Horizont steht. Der Tagbogen hat dann eine Länge von 15 Std. 55 Min. Im Gegenpol der Sonne steht anfangs Mai das Sternbild des Skorpions mit dem roten Antares, der 150 mal grösser als die Sonne ist, aber nur eine Temperatur von 3300 Grad besitzt. Im Meridian stehen dann gleichzeitig die schönen Sternbilder des Schlangenträgers, der Schlange und der nördlichen Krone, während im Südwest die Jungfrau mit Spica, im Westen Bootes mit Arkturus das Sternfeld beherrscht.

Planeten. **Merkur** entfernt sich im Juni in östlicher Richtung bis 24 Grad 41 Minuten und kann daher abends um 21 Uhr im Westen aufgefunden werden. **Venus** ist Morgenstern und geht etwa eine Stunde vor der Sonne auf. Ebenso ist **Mars** Morgenstern und steht am 17. Mai in Konjunktion mit Venus.

**Jupiter** ist fast die ganze Nacht sichtbar. Am 14. Mai steht er in Opposition zur Sonne im Sternbild des Skorpions und zugleich im geringsten Abstand von der Erde. Die Sichtverhältnisse für **Saturn** verschlechtern sich. Im Mai steht er bei Einbruch der Dunkelheit schon im Südwest, im Juni schon nahe am südwestlichen Horizont im Sternbild des Krebses.

Hitzkirch,

Dr. J. Brun.

### Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

als Stationslehrlinge in den Dienst der Bundesbahnen traten. 2 Schüler wählten die kaufmännische Laufbahn.

Dr. St.

**St. Gallen.** Kantonaler Lehrerverein. (Mitg.) Aus den Verhandlungen des Vorstandes vom 14. und 15. April 1947. Diese Zweitagesitzung zweckt die Erledigung verschiedener dringender Geschäfte, vor allem die Besprechung und Beratung des vom Erziehungsrat beschlossenen Lehrplanes.

**Delegiertenversammlung.** Präsident Dürr wirft einen Rückblick auf die Delegiertenversammlung vom 29. März und dankt allen Lehrkräften, die zum guten Gelingen der arbeitsreichen Tagung beitrugen.

**Jahresaufgabe 1947.** Die von A. Näf anlässlich der Delegiertenversammlung gebotenen Ausführungen betr. die Weiterbildung der Lehrerschaft geben dem Vorstand Anlass, die Verwirklichung der im Sofortprogramm niedergelegten Vorschläge unverzüglich an die Hand zu nehmen. Für die Besprechung in den Sektionen werden die Präsidenten zweckdienliche Mitteilungen erhalten.

*Jahrbuch 1947.* Die Hauptarbeiten liegen vor; die Gesamtkommission beschliesst die notwendigen Illustrationen (St. Galler Rheintal).

**Mitgliederwerbung.** Erfreulicherweise sind nun fast alle vollbeschäftigte Arbeitslehrerinnen dem KLV beigetreten. Die Werbung geht indes weiter im Bestreben, womöglich sämtliche Lehrkräfte der st. gallischen Volkschule zu erfassen.

**Versicherungskasse und AHV.** Präsident Dürr gibt interessante Einblicke in die Zusammenhänge der beiden für die Lehrerschaft sehr wichtigen Fragen und betont die Notwendigkeit unseres Einsatzes für die Annahme der dem Volksentscheid unterstellten Vorlage.

**Brandungluck in Stein.** Der Vorstand beschliesst eine Gabe von Fr. 200.— zugunsten der Brandgeschädigten.

**Ortszulagen, Wohnungsentschädigung und Amtswohnung.** Die Vorstandsmitglieder erhalten Kenntnis von den in letzter Zeit erfolgten Änderungen und Beschlüssen hinsichtlich der OZ in verschiedenen Schulgemeinden, sowie bezüglich der getroffenen Vorkehrungen im Sektor WE und AW.

**Besondere Fälle.** Präsident und Vorstandsmitglieder berichten über einige nun erledigte und über verschiedene noch pendente Rechtsschutzfälle.

**Revision des Lehrplans.** Gestützt auf den durch Beschluss der Delegiertenversammlung dem Vorstand überbundenen Auftrag, die vom Erziehungsrat gebotene Möglichkeit der Einsichtnahme in den neuen Lehrplan und die Beratung desselben durch die Gesamtkommission KLV auszunützen, wird die umfangreiche Vorlage einer eingehenden Besprechung unterzogen, und das Ergebnis der Beratung dem Erziehungsrat in einer Eingabe zur nochmaligen Stellungnahme unterbreitet. L.

**Thurgau.** (Einges.) Infolge Erreichung der Altersgrenze ist dieses Frühjahr Otto Fröhlich nach 33jähriger Lehrtätigkeit an der Seminar-Uebungsschule in Kreuzlingen zurückgetreten. In seinem heimeligen Lehrzimmer haben mehr als 700 Praktikanten aus dem Thurgau und andern Kantonen ihre ersten Lehrübungen gehalten. Zahlreiche Neuerungen, vor allem die Einführung ins neuzeitliche Lesen- und Schreibenlernen, sind vom Felsenschlössli-Schulhaus in die Lehrerschaft gebracht

worden. Die Schaffung zeitgemässer Lehrmittel hat Otto Fröhlich als begeisterter und begeisternder Schulmann entscheidend beeinflusst, und Lehrer und Schüler benützen sie gerne. In der einschlägigen Fachliteratur des In- und Auslandes kennt sich der Uebungslehrer gut aus, und in gediegenen Referaten, sowie mit Aufsätzen und Lektionsbeispielen hat er seine Kollegen mit methodischen und didaktischen Fortschritten bekannt gemacht. Seine Ernennung zum Schulinspektor bedeutet daher eine wohlverdiente Anerkennung des erfolgreichen Wirkens zum Wohle der Schule und des Staates. Möge O. Fröhlich auch in seinem neuen Amt volle Befriedigung finden!

**Thurgau.** Der thurgauische Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 2. April die Frage der Teuerungszulagen für die Lehrerschaft geregelt. Einstimmig wurden folgende Normen beschlossen: Primarlehrerinnen Fr. 2000.—, Primarlehrer Fr. 2400.—, Sekundarlehrer Fr. 3300.—. Diese Ansätze gelten als Zulage zum gesetzlichen Gehaltsminimum, das für Lehrerinnen Fr. 3800.—, für Primarlehrer Fr. 4200.—, für Sekundarlehrer Fr. 5700.— beträgt. Die garantierten Minimalbezüge für 1947 machen daher für Lehrerinnen 5800 Franken, für Primarlehrer Fr. 6600.—, für Sekundarlehrer Fr. 9000.— aus. Für die verheirateten Lehrer kommen noch die Sozialzulagen (Familien- und Kinderzulagen) als Bestandteil der Besoldung hinzu. Nicht inbegriffen sind in den vorgenannten Beträgen die staatlichen Dienstalterszulagen, die mit dem 15. Jahre für die ledigen Lehrkräfte Fr. 1200.—, für die verheirateten Fr. 1500.— betragen. Für die Arbeitslehrerinnen wurde eine Teuerungszulage von Fr. 300.— pro wöchentlichen Schultag angesetzt. Die Besoldungsfrage ist somit heute für die thurgauische Lehrerschaft in anständiger Weise geregelt. Es ist beizufügen, dass manche Gemeinden punkto Besoldung und Teuerungszulagen die gesetzlichen und grossrächtlichen Vorschriften bereits überschritten haben. Die grossen Unterschiede, wie sie vor dem 2. April zum Teil bestanden haben, sind durch die vom Grossen Rat genehmigten regierungsrächtlichen Anträge aber weitgehend ausgeglichen worden. Die Behörden verdienen für diese ganze Lösung den Dank der Lehrerschaft.

a. b.

## Mitteilungen

### Kennen Sie unsere Reiselegitimationskarte?

Ja, Hunderte unserer Mitglieder kennen das schmucke Reisebüchlein, das sie auf 80 Fahrvergünstigungen auf Bahnen, 8 Ermässigungen auf Schiffen und 9 auf Flugplätzen aufmerksam macht. Sportfreunde nehmen mit Genugtuung Kenntnis vom Entgegenkommen auf 38 Sportplätzen, 4 Theater- und Konzertanlässen, 5 Hotels,

21 Skiliften und in 40 Skihütten. Freunden historischer Stätten und naturwissenschaftlicher und anderer Sammlungen sei verraten, dass die Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten auf 213 angewachsen ist.

Daneben bereichern viele Inserate das Reisebüchlein und erleichtern die Organisation von Ausflügen und Reisen.

Sollen wir noch weiter das Lob der Reiselegitimationskarte singen, die für Fr. 2.30 beim Zentralsekretä-